

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



Themenkoordinationsgruppe gegen die Folter

Jahresbericht Venezuela 2014

Sicherheitskräfte haben am 14. Mai in Caracas in Verbindung mit den anhaltenden Demonstrationen gegen die Regierung mindestens 100 Personen festgenommen. Amnesty International liegen im Zusammenhang mit den anhaltenden Protesten in Venezuela zahlreiche Berichte über Folter und andere grausame, unmenschliche oder erniedrigende Behandlungen von Gefangenen durch Angehörige der Sicherheitskräfte bei der Festnahme, während des Transports und in den Haftanstalten vor. Die Sicherheit der Häftlinge sowie ihr Recht auf ein ordentliches Gerichtsverfahren sind ernsthaft gefährdet. Amnesty setzt sich unter anderem mit einer Eilaktion für die Gefangenen ein.

Venezuela erschien im November zum ersten Mal seit 10 Jahren vor dem UN-Ausschuss gegen Folter. Der Ausschuss überprüft, ob Venezuela die Antifolterkonvention einhält. Amnesty begrüßt, dass Venezuela ein Gesetz erlassen hat, dass Folter und Misshandlung verbietet. In der Praxis wurde jedoch immer wieder dagegen verstoßen, insbesondere bei regierungskritischen Demonstrationen sind zahlreiche Fälle belegt, in denen die Sicherheitskräfte exzessive Gewalt und während der Inhaftierung auch Folter einsetzten. Amnesty und andere NGOs legten dem Ausschuss Berichte vor, die aufzeigten, dass die Sicherheitsbehörden für zahlreiche Verstöße verantwortlich sind und in der Mehrheit der Fälle die Verantwortlichen nicht zur Rechenschaft gezogen wurden. Amnesty fordert, dass Venezuela daraus Lehren zieht und weitere Schritte folgen lässt: Der UN Sonderberichterstatter für Folter soll in das Land eingeladen werden und das OPCAT unterzeichnet werden. Venezuelas Bestrebungen gegen Straflosigkeit sollten vom Interamerikanischen Gerichtshof für Menschenrechte überprüft werden.